

# Nimm mich wieder gnädig an

Text: Eduard Hug (1859-1915)

Musik: Eduard Hug (1859-1915)

Getragen, langsam

1. Müd der Sün - den, Heil zu fin - den, zieht ein Sohn dort sei - ne Bahn:  
2. Voll Er - bar - men zieht den Ar - men an das Herz des Va - ters Huld.  
3. Sün - den - mü - de, oh - ne Frie - de, nah auch ich, o Gott, zu Dir.  
4. Herr, o klei - de, mich in Sei - de, in des Lamm's Ge - rech - tig - keit!

9

"Va - ter, hö - re und ge - wäh - re! Nimm mich wie - der gnä - dig an.  
Heilt in Gna - den Sei - nen Scha - den und ver - gibt die schwe - re Schuld.  
Zei - ge Dei - ne ho - he, rei - ne Huld und Gna - de, Herr, auch mir!  
Lass zum Bun - de tief im Grun - de mich ge - heilt sein und er - neut,

17

Eit - lem Dran - ge, ach wie lan - ge folg - te ich in Nacht und Graus.  
Neu - es Le - ben, Lie - bes - stre - ben froh durch - dringt das ban - ge Herz.  
Nimm mich Ar - men voll Er - bar - men auch in Dei - ne Ar - me auf!  
Dich zu lie - ben und zu ü - ben, was Dein Va - ter - herz er - freut,

25

Doch Dein Lie - ben hat ge - trie - ben aus der Frem - de mich nach Haus."  
Him - mels - son - ne, Frie - dens - won - ne tilgt den tie - fen Sün - den - schmerz.  
Was da - hin - ten lass ver - schwin - den, hilf zu neu - em Le - bens - lauf!  
bis ich dro - ben Dich darf lo - ben, Herr, mein Gott, in E - wig - keit!